aus Basel

Erschienen am: 28.05.2005

Sonntagsmarkt soll Verwahrlosung verhindern

Aller Anfang ist schwer. Am Sonntag von 10 bis 17 Uhr verwandelt sich ein Teil der Erlenmatt in einen Marktplatz. Foto ViP

PETER WITTWER

Mit einer provisorischen Bewilligung des Wirtschaftsdepartementes findet am Sonntag zum siebten Mal ein Markt mit rund 60 Ständen auf dem «Hall of Universe»-Vorplatz im DB-Areal statt.

Grösser könnte der Gegensatz nicht sein: Während der Uhren- und Schmuckmesse sind bei der Güterumschlaghalle am Riehenring emsiges Treiben und Champagnerlaune angesagt, die restlichen 50 Wochen im Jahr ist der Platz auf dem Areal der Deutschen Bahn praktisch tot. Um hier einen gewissen Ausgleich zu schaffen, ist die «Vereinigung interessierter Personen» (kurz ViP) auf die Idee gekommen, jeweils am Sonntag einen Markt auf dem Vorplatz der «Hall of Universe» anzubieten.

MANGEL AN KUNDEN. Die ViP, in der sich auf Anregung der Landbesitzerin Vivico rund 70 Firmen und Anwohnergruppen zusammengeschlossen haben, möchte mit diesem Projekt dazu beitragen, dass das ehemalige Bahnareal bis zur Überbauung der Erlenmatt nicht verwildert. Dem gleichen Zweck dient nach Auskunft von ViP-Vorstandsmitglied Philippe Cabane auch eine Dirt-Jump-Bahn beim Lüftungsturm der Autobahn, die in den nächsten Wochen eröffnet werden soll.

Bereits angelaufen ist das Projekt mit dem Sonntagsmarkt, der trotz teils schlechttem Wetter dieses Frühjahr bereits sechs Mal stattgefunden hat. Nach Auskunft von Cabane umfasst das Angebot zurzeit Flohmarkt, Antiquitäten, Neuwaren und Essstände mit Spezialitäten aus aller Welt. Mit rund 60 Ständen ist das Interesse auf Seiten der Anbieter, die pro Laufmeter bescheidene zehn Franken Standmiete zahlen, recht gross. Noch zu wünschen übrig lässt hingegen die Publikumsfrequenz. Cabane führt dies in erster Linie darauf zurück, dass das neue Angebot in Basel noch zu wenig bekannt ist.
Nach Gesprächen mit erfahrenen Marktfahrern ist er aber überzeugt, dass der Standort grosses Potenzial hat und der Markt bald voll sein wird. Sobald der jeden Sonntag stattfindende Markt mehr Publikum anzieht, ist vorgesehen, auch einen Gemüsemarkt mit Frischprodukten zu integrieren.

PROVISORISCHE BEWILLIGUNG. Fast mehr Sorgen als der noch harzende Publikumszuspruch macht der ViP die noch ausstehende definitive Bewilligung für den Markt. Gegenwärtig findet die Zwischennutzung des Areals auf der Basis einer provisorischen Bewilligung des Wirtschafts- undSozialdepartementes statt, die aufgrund des kantonalen Ruhetags- und Ladenschutzgesetzes nötig ist.

Nach Auskunft von Marie-Thérèse Kuhn, Co-Leiterin des Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (Kiga), gibt es aber von Seiten des Sicherheitsdepartementes noch rechtliche Bedenken, ob bei einem solchen privaten Markt problemlos Anbieter ohne das Lösen von Gewerbepatenten zugelassen werden können. Bis dies abgeklärt ist, erteilt das Kiga jeweils für vier Sonntage eine provisorische Bewilligung. Kuhn und Cabane sind aber optimistisch, dass der ViP demnächst aufgrund eines Ausnahmeparagrafen im Bundesgesetz eine definitive Bewilligung erteilt werden kann.

www.sonntagsmarkt.ch

© 2005 National Zeitung und Basler Nachrichten AG